

BEFRAGUNG ZEIGT BELASTUNG



Beschäftigte im Rettungsdienst brauchen bessere Bedingungen



Rund 7.000 Beschäftigte haben sich in den vergangenen Wochen an einer ver.di-Befragung zu den Arbeitsbedingungen im Rettungsdienst beteiligt. Das ist eine hervorragende Grundlage für aussagekräftige Daten, die aktuell vom Umfragezentrum Bonn (uzbonn) im Detail ausgewertet werden. Schon die ersten Ergebnisse zeigen: Es besteht akuter Handlungsbedarf!

Ausufernde Arbeitszeiten und hoher Leistungsdruck – das sind zentrale Probleme im Rettungsdienst.

Die Dienstpläne sind nicht verlässlich: 91 Prozent der Befragten arbeiten mindestens einmal im Monat über ihre reguläre Arbeitszeit hinaus. Bei fast der Hälfte trifft das sogar einmal pro Woche zu. Unzuverlässige Arbeitszeiten machen es schwer, Beruf und Privatleben unter einen Hut zu bekommen. Das belastet. Ebenfalls belastend ist, dass fast alle Beschäftigten im Rettungsdienst – 95 Prozent – ihre gesetzlich vorgeschriebene Pause nicht immer wie vorgesehen nehmen können.

Die Folgen bekommen die Kolleginnen und Kollegen auch gesundheitlich zu spüren. Die hohe Belastung trägt dazu bei, dass 84 Prozent fürchten, nicht bis zum gesetzlichen Rentenalter im Beruf bleiben zu können. Das ist ein Alarmsignal! Für die Betroffenen kann das bedeuten, dass sie nach einem harten Arbeitsleben Rentenkürzungen hinnehmen müssen. Und für den Rettungsdienst insgesamt verstärkt sich der Fachkräftebedarf. Denn 58 Prozent der Retter*innen gehen davon aus, ihren Beruf maximal noch zehn Jahre auszuüben. Soll diese Lücke gefüllt werden, müssen sich die Bedingungen deutlich verbessern.

Ein Hebel hierfür ist die Begrenzung der ausufernden Arbeitszeiten. Im kommunalen Rettungsdienst hat ver.di deshalb eine Kampagne für die Verkürzung der Höchstarbeitszeiten gestartet. Im ersten Schritt soll die maximale Wochenarbeitszeit (inklusive Bereitschaftszeit) von 48 auf 44 Stunden reduziert werden. Denn mehr freie Zeit bedeutet mehr Möglichkeiten zur Regeneration und Freizeitgestaltung. Dieses Ziel will ver.di im öffentlichen Dienst angehen. Daher gilt es, Durchsetzungskraft aufzubauen. Denn bereits in der letzten Tarifrunde hat sich gezeigt, dass die kommunalen Arbeitgeberverbände Verbesserungen blockieren – wenn sie nicht dazu gezwungen werden.

Get organized

Ob im öffentlichen Dienst, beim Deutschen Roten Kreuz oder anderen Trägern – überall gilt: Bessere Arbeitsbedingungen erreichen wir nur gemeinsam, indem wir uns organisieren. ver.di ist die Gewerkschaft für alle Rettungskräfte. Mach mit!



rettungsdienst.verdi.de

Gesundheit,
Soziale Dienste, Bildung
und Wissenschaft

Vertragsdaten

Titel	Vorname	Name	Ich möchte Mitglied werden ab
			0 1 2 0
Straße		Hausnummer	Geburtsdatum
Land/PLZ	Wohnort		Geschlecht <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich
Telefon	E-Mail		

Beschäftigungsdaten

Angestellte*r Beamter*in erwerbslos
 Arbeiter*in Selbständige*r

Vollzeit Teilzeit Anzahl Wochenstunden: _____

Auszubildende*r/Volontär*in/Referendar*in
 Schüler*in/Student*in (ohne Arbeitseinkommen) bis _____
 Praktikant*in Dual Studierende*r Sonstiges

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Beschäftigungsort _____

Branche _____

ausgeübte Tätigkeit

monatlicher Bruttoverdienst Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe Tätigkeits-/Berufsjahre o. Lebensalterstufe

_____ € _____

Monatsbeitrag

_____ €

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mindestens 2,50 Euro. Er wird monatlich zum Monatsende fällig

Ich wurde geworben durch:

Name Werber*in _____

Mitgliedsnummer _____

SEPA-Lastschriftmandat

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN _____

Deutsche IBAN (22 Zeichen)

Titel/Vorname/Name (nur wenn Kontoinhaber*in abweichend)

Straße und Hausnummer

PLZ/Ort

Ort, Datum und Unterschrift

Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!

Personalnummer

Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:

Ich stimme der Entrichtung meines Mitgliedsbeitrages im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren zu und willige in die Übermittlung der hierfür erforderlichen Daten (insb. Gewerkschaftszugehörigkeit, Name, Vorname, Geb.-datum, Personalnummer) zwischen meinem Arbeitgeber und ver.di ein. Diese Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft gegenüber ver.di oder meinem Arbeitgeber widerrufen.

Ort, Datum und Unterschrift

Datenschutzhinweise

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an¹⁾ und nehme die **Datenschutzhinweise** zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift

¹⁾ nichtzutreffendes bitte streichen